

L00809 Arthur Schnitzler an
Richard Beer-Hofmann, 28. 6. 1898

„KÄRNTHEN.

Herrn DR. RICHARD BEER-HOFMANN

STEINDORF

AM OSSIACHERsee

„28. 6. 98.

Mein lieber Richard, ich bin die letzten Tage wirklich sehr fleißig gewesen. Habe Vermächtnis insbesond. 2. u. 3. Akt ziemlich gründlich hergenommen und glaube, daß ich mit diesem Stück heute kaum viel weiter kommen könnte als es ist. Morgen gebe ich Schlenker die Änderungen. Auch die Einakter sind so gut wie fertig –

10 »und wie geht es Ihnen?«

Ich kann mich heute mit dem Sommer gar nicht ordentlich aus. Hoffentlich können wir uns im August, erste Hälfte treffen – doch sowohl „ich“ als Hugo wären sehr für was anderes als Salzburg eingenommen („(wo ich im Lauf des Juli (20–27 herum) jedenfalls fein werde.)“) – Schweiz – Luzern – mit Rad gemischt –

15 Es ist nemlich auch sehr möglich, daß meine Mama nach Luzern geht, in welchem Fall ich mich beinahe verpflichtet habe hinzugehn. Hier bleib ich noch bis 12, 13, 14, 15 Juli. –

– Heute hab ich von Mirjam geträumt, aber es war eigentlich ein kleines Kind, das ich behandelt habe, und ich war riesig stolz, daß eine Patientin von mir so gut
20 aussieht – und ich hab sie Ihnen gezeigt, wir sind vor dem Haus, das an der Donau war, zusammen gestanden, und Mirjam war am Fenster, 2. Stock, in den Armen einer SAGE FEMME („der“ mir bekannten) – und war so dick und glücklich, daß sie halb beim Fenster draußen war. (Dieser Traum ist ein Geschenk für Paula. –)

– Wir machen gelegentlich kleine Ausflüge per Rad, Rohrerhütte, Weidlingau.

25 Wie ist Ihre Stimmung? Versuchen Sie zu radeln? Arbeiten Sie?

Leben Sie wohl. Herzlicher Gruß. Ihr

Arth

© YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1495 Zeichen

Handschrift: Bleistift, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Wien 9/3 72, 28. 6. 98, 2–3N«. 2) Stempel: »[Stein]dorf am Ossiacher See, 29 6 98«.

▣ Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 120–121.

22 *sage femme*] französisch: Hebamme

22 *mir bekannten*] Gemeint dürfte Leopoldine Kirchrath sein.